

Ein Gedicht von Waldspaziergang

BEROMÜNSTER LYRIKWEG IN DER WALDKATHEDRALE ZUM SPITTELER-JUBILÄUM

In der Waldkathedrale Beromünster ist es poetisch geworden: Lyrik zeitgenössischer Autoren in Bezug auf Carl Spittlers Werk wird gezeigt. Initiant ist Niklaus Lenherr, das Stift unterstützt das Projekt.

Ein Gang durch die Waldkathedrale bei Beromünster ist ja an sich schon Lyrik pur. Vögel zwitschern in den Ästen, Kies knistert unter den Füßen. Kuhglockengebimmel vermischt mit dem entfernten Brummen eines Flugzeugmotors. Die Sonne scheint durchs lichte Geäst, der Wind streicht sanft durch das Laub – ein Gedicht von einem Ort!

Wie einzelne Blätter verteilt

Und nun wird dieser traditionsreiche Naturraum, gebaut aus Buchen entsprechend einer Kathedrale, zusätzlich mit Poesie belebt. Da und dort stehen helle Tafeln wie einzelne Buchseiten verteilt im Wald.

Was steht da drauf? Man kann sich der Neugier nicht erwehren, muss hingehen und lesen. «Weites Schneefeld, am Rand der Abgrund, am Grund der Abgrund, von vorn im Feld lacht ein Baum ...» Lyrik unterwegs. Gehen, lesen, stehen. Grenzen lösen sich auf, von vorne lacht ein Baum. Das Schössliwäldli ist für einen Lyrikweg wie geschaffen.

Literaturnobelpreis vor 100 Jahren

Ausgehend vom 100-Jahr-Jubiläum von Carl Spittlers Literaturnobelpreisverleihung 1919 ist dieser temporäre, mobile Lyrikweg entstanden. Initiant und Projektleiter Niklaus Lenherr hat zeitgenössischen Autorinnen und Autoren Textfragmente von Carl Spittlers Werk vorgelegt. Manche von ihnen nahmen explizit darauf Bezug, andere schufen unabhängig davon einen Beitrag.



Lyrische Zeilen wurden im Schössliwald Beromünster – besser bekannt unter der Bezeichnung «Waldkathedrale» – montiert. FOTO URSULA KOCH-EGLI

Verschiedene Standorte

Von Juli bis September sind an verschiedenen Standorten solche mobile, temporäre Lyrikwege zu finden, einer von ihnen eben im Schössliwald bei Beromünster. Ziel davon ist, den Zugang zur Person Carl Spittler und zu seinem eigenständigen literarischen Werk einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Fein, überraschend, unerwartet, gezielt gesucht oder nur erhascht beim Vorbeigehen. Der Initiant ist vom Standort Waldkathedrale begeistert. Er ist durchlässig nach allen Seiten, verbindet Nähe mit Distanz.

Nur diese Heiterkeit, innen

Als Lenherr mit Förster Robert Suter den Ort im Februar besucht hatte,

schnellte es horizontal. Auch das ein Gedicht von einem Ort – ein eher dramatisches. Dank der Unterstützung des Chorherrenstifts Beromünster konnte das Projekt umgesetzt werden. Lenherr ergänzt: «Lyrik geht immer. Tausend Seiten Roman können gleich viel Gewicht haben wie fünf Zeilen Gedicht.» Die Begeisterung ist spürbar. Wer sich davon anstecken lassen möchte, mache diesen Sommer einen Spaziergang durch den Schössliwald. Spannendes könnte entdeckt werden: «Keine Sonne, kein Mond. Nur diese Heiterkeit, innen. Auch die Musik spielt nicht.»

URSULA KOCH-EGLI

Weitere Informationen: www.literatur-mobil.ch, www.spitteler.ch, www.stiftberomuenster.ch.